

Inhalt

Einleitung	7
1 Einzelfallakten als Gegenstand interpretativer Sozialforschung	16
1.1 Verwaltungswissen in Akten der Sozialbürokratie	16
1.2 Die Einzelfallakte der westdeutschen Heimerziehung	20
1.3 Schrifthandeln in den Heimakten	24
1.4 Transdokumentale Analyse des Schrifthandelns in Akten	27
1.5 Methodische Umsetzung der qualitativen Aktenanalyse	28
2 Infrastruktur der Fallverwaltung	31
3 Schrifthandlungsprozesse der Fallverwaltung	43
3.1 Passungen	44
3.1.1 Ein reibungsloses Passungsverhältnis	45
3.1.2 Ein fehlendes Passungsverhältnis	48
3.1.3 Ein umkämpftes Passungsverhältnis	52
3.1.4 Fallverwaltung ohne Reputationsverlust	57
3.2 Regulierungen	59
3.2.1 Hierarchieförmige Legitimierung der Kontaktregulierung	60
3.2.2 Reglementierung und Begrenzung von Kontakten	63
3.2.3 Blockieren und Protegieren von Kontakten	67
3.2.4 Bürokratische Absicherung der Beziehungsregulation	71
3.3 Bewährungen	73
3.3.1 Zwischen Ausbildungsnorm und Entwicklungsdefizit	74
3.3.2 Zwischen Chancen und Erwartungen	77
3.3.3 Zwischen Wunsch und Operationalisierbarkeit	82
3.3.4 Arbeitsbewährung als Bewährungschance	86
3.4 Einmischungen	88
3.4.1 Skandalisierende Intervention und administrative Schadensbegrenzung	88
3.4.2 Umkämpfte Deutungshoheit und gesteigerte Disziplinierung	94
3.4.3 Resignative Bewertung und überraschende Wendung	99
3.4.4 Legitime und illegitime Interventionen	103
3.5 Wechselspiel von Stigmatisierung und Immunisierung	104

4 Struktureigentümlichkeiten der Fallverwaltung	107
4.1 Ausprägungen der Fallverwaltung	108
4.2 Dynamiken der Fallverwaltung	111
4.3 Temporalität der Fallverwaltung	115
4.4 Die dynamische Struktur der Fallverwaltung	117
4.5 Die Hervorbringung eines Subjekts der Kontrolle	118
4.6. Wer schreibt und wer liest Heimakten?	119
4.7 Ausblick	125
Literaturverzeichnis	128